

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Notizen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

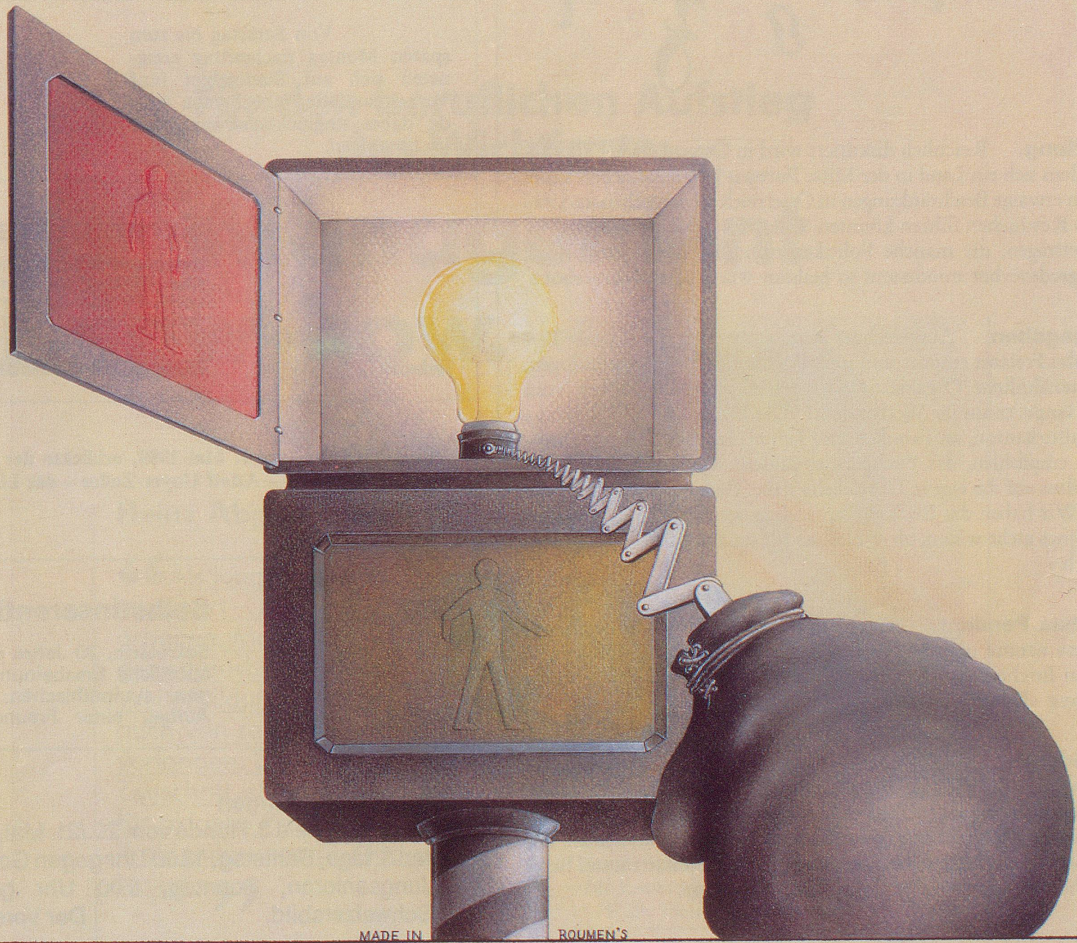
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Notizen

VON PETER MAIWALD

Dass mich nur keine Kugel trifft, denkt der Pessimist  
beim Ehrensäut.

\*

Unbelehrbare wird es immer geben, sagen die  
Unbelehrbaren.

\*

Wie oft doch der Wunsch, eine freie Hand zu haben,  
in der Hosentasche endet.

\*

Immer wo ein Riegel vorgeschoben werden soll,  
sind Gefängnisse zu erwarten.

\*

Manche geraten ausser sich, weil sie entdeckt haben,  
dass die Welt nicht aus ihnen besteht.

\*

Mancher, der den ersten Stein warf, verteidigt sich später:  
Er habe nur zum Munitionsmangel beitragen wollen.

Die Kunst der Propheten geht zurück, weil sie nur noch das  
Gras wachsen hören, in das sie selbst beissen.

\*

Wir leben in einer Gesellschaft, in der es nur noch  
Aussenseiter schaffen, im Mittelpunkt zu stehen.

\*

Es gibt Redner, die auch noch mit dem Faden, den sie  
verloren haben, ihre Zuhörer fesseln können.

\*

Alle lieben ihn: Er benimmt sich ganz natürlich!  
Also ungefähr wie ein Steinzeitmensch.

\*

Mit mir kann man reden: So äussert sich der Stolz  
des Selbstverständlichen.

\*

Im Besitz der Wahrheit sein, stellt sich oft als ärmliches  
Vermögen heraus.